

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

II) Niederlausitz.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

Markgraffthümer Ober- und Niederlausitz. 303

mit dem Anstecken und Annähen sich etwas dabey verdienen konnten. Nachher ersann man allerhand Mittel, die Arbeit geschwinder zu verfertigen; dadurch und durch andre Ursachen mehr ist es so weit gekommen, daß das Duzend Schnürchen, welches zuerst 2 Thaler gegolten hat, jetzt für so viel Groschen zu haben ist. Seit etlichen Jahren hat sich dis Geschäfte auch in dem benachbarten Böhmen und Schlesien ausgebreitet, es liegt aber seit einiger Zeit alleenthalben sehr. Obgleich im vorhergehenden keine Papiermühlen erwähnt worden, so verdient dem ohnerachtet hier bemerkt zu werden, daß man in dieser Gegend von dem Markgraffthum Lausitz sowol als dem benachbarten Schlesien in einem mittelmäßigen Striche Landes über 20 derselben antrifft. In manchen Dörfern findet man 2-3. Das Dorf Gebhardsdorf wird von vielen Handelsleuten bewohnt. Außer dem Schmelschneiden werden auch hier allerley hölzerne Waaren, Spielsachen &c. in Menge verfertigt.

Die geistlichen Stifter, das Domcapitel St. Peter in Bautzen, dessen Dechant sich Bischof nennt, das Kloster Marienstern, das Kloster Marienthal, und das Priorat zu Lauban, auch die Standesherrschaften Hoyerswerda, Königsbrück, Muskau und Seydenberg, sind noch vor andern als Landstände der Oberlausitz zu merken.

Der Queißkreis, ein Landstrich an der Gränze von Schlesien und Böhmen, gehört zu den bevölkertsten Gegenden in Europa, denn er hat auf ungefähr 2 Quadratmeilen 16000 Einwohner, welche sich größtentheils durch Handel und Manufacturen ernähren.

II) Niederlausitz.

1) Luckau, die Hauptstadt in der Niederlausitz, an der Perste, mit ungefähr 1500 Einwohnern.

2) Sorau, hat ansehnliche Tuch- und Leinwandmanufacturen. Letztre beschäftigen in und außerhalb der Stadt 200 Meister nebst mehreren tausend Menschen mit Spinnen.

3) Guben, an der Lubbe, welche nicht weit von hier in die Neiße sich ergießt. Man verfertigt hier gute Landtscher. In dieser Gegend wird viel Obst und viel Landwein gebaut.

4) Lübb